

Arbeitskreis

Lehrforschung an Fachhochschulen – Chancen mit Tücken

Freitag, 10.12.04,
9.30-13.00 Uhr
Evangelische
Fachhochschule
Darmstadt,
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt

Genderforschung wie auch sonstige Forschung an Fachhochschulen wird immer wieder auch im Rahmen der Lehre unter Beteiligung von Studierenden durchgeführt. Dies bietet Chancen: Studierende werden praxisnah für Forschungstätigkeiten qualifiziert, forschende Haltungen zu Gegenständen des Faches werden kultiviert, die angesichts der Entwicklungsdynamiken in allen Berufsfeldern entscheidende Schlüsselqualifikationen darstellen. Die Beteiligung von Studierenden stellt zudem eine Möglichkeit dar, die relativ geringen Forschungsressourcen an Fachhochschulen auszugleichen. Dennoch sind solche Seminarprojekte als Rahmungen von empirischer Forschung nicht ohne Schwierigkeiten.

Die Veranstaltung will einen kollegialen Austausch zur Lehrforschung initiieren und KollegInnen zusammenführen, die entsprechendes Vorhaben und/oder schon entsprechende Erfahrungen gesammelt haben, um Lösungen zu entwickeln. Hierzu werden aus verschiedenen Fachhochschulen kurze Impulsbeiträge geliefert, unter anderem von **Prof. Dr. Elke Schimpf** von der EFH Darmstadt, **Prof. Dr. Monika Bösel** von der FH Darmstadt, **Prof. Dr. Manfred Langehennig** und **Prof. Dr. Lotte Rose** von der FH Frankfurt.

Zielgruppe: ProfessorInnen der Fachhochschulen, die entsprechende Projekte gemacht haben oder machen wollen – nicht nur in der Genderforschung

Anmeldung/Infos: gFFZ (frauen@fh-frankfurt.de)

Arbeitskreis des Fachbereichstages Soziale Arbeit „Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit“

Der Arbeitskreis „Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit“ ist ein bundesweites offenes Netzwerk von FachhochschulprofessorInnen und DozentInnen der Sozialen Arbeit, die sich mit genderspezifischen Fragen in Forschung, Lehre und Hochschulpolitik beschäftigen.

Freitag
15.10.04
gFFZ, Frankfurt
am Main

Arbeitskreis

Er ist offizieller Arbeitskreis des Fachbereichstages Soziale Arbeit und trifft sich zweimal jährlich. Er dient dem Informationsaustausch und der Bearbeitung von gemeinsamen Themenstellungen. Auf der Oktoberersitzung wird die begonnene Diskussion um Gender in den Studienreformprozessen und den Akkreditierungsverfahren fortgesetzt.

Leitung: Prof. Dr. Lotte Rose (FH Frankfurt am Main), Prof. Dr. Gudrun Ehlert (Hochschule Mittweida)

Zielgruppe: ProfessorInnen im Bereich Soziale Arbeit

Anmeldung/Infos: rose@fh4.fh-frankfurt.de

Forum

Genderforschungsnachwuchs an Fachhochschulen

Dienstag,
25.01.2005,
17:00-20:00 Uhr
Evangelische
Fachhochschule
Darmstadt
Zweifalltorweg 12,
Verwaltungsgebäude
Alte Kanzlei

Es gibt immer wieder FachhochschulabsolventInnen, die im Rahmen ihre Studiums ausgeprägte Forschungsambitionen und -kompetenzen entwickelt haben und – durch die Beteiligung an Lehrforschung, Drittmittelforschung oder durch Diplomarbeitserforschungen - dazu beigetragen haben, erfolgreiche (Gender-) Forschung an Fachhochschulen zu betreiben. Gleichzeitig ist es jedoch für sie anders als für AbsolventInnen der Universitäten ungleich schwieriger, eine berufliche Perspektive in der Forschung zu entwickeln. Das Forum will interessierten NachwuchswissenschaftlerInnen der Sozialen Arbeit Raum geben, sich zu ihrer Situation auszutauschen und gemeinsam Möglichkeiten zukünftiger Forschungstätigkeiten zu entwickeln.

Leitung: Prof. Dr. Maria Knab, Prof. Dr. Elke Schimpf (EFH Darmstadt)

Zielgruppe: Forschungsinteressierte AbsolventInnen der Sozialen Arbeit von Hessischen Fachhochschulen

Anmeldung/Infos: gFFZ (frauen@fh-frankfurt.de)

Tagung

Jahrestagung

Frauen- und Genderforschung an Hessischen Fachhochschulen. Aktuelle Ergebnisse und zukünftige Herausforderungen.

Freitag, 14.01.05,
10.00–16.30
Fachhochschule
Fulda

Frauen- und Genderforschung an Hessischen Fachhochschulen kann bereits auf eine langjährige und rege Geschichte und bedeutende Leistungen zurückblicken. Mit der Gründung und Förderung des gemeinsamen Frauenforschungszentrums der Hessischen Fachhochschulen und der Einrichtung des Forschungsschwerpunktes „Gender und Soziale Arbeit“ erhielt sie einen weiteren Entwicklungsschub. Dennoch ist sie auch mit spezifischen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Tagung will die Ergebnisse der letzten Jahre sichtbar machen, gemeinsam diskutieren und Anregungen für interessierte NeueinsteigerInnen und interdisziplinäre, fachhochschulübergreifende Forschungsverbände liefern. Zudem will sie Raum geben, sich mit den Zukunftsperspektiven von Frauen- und Genderforschung vor dem Hintergrund allgemeiner Hochschul- und forschungspolitischer Entwicklungen zu beschäftigen. Eingeladen sind hierzu sowohl externe ReferentInnen wie auch Hessische FachhochschulprofessorInnen, die ausgewählte Forschungsprojekte in Arbeitsgruppen vorstellen.

Programm

10.00-10.15 Uhr

10.15-11.00 Uhr

11.00-11.15 Uhr

11.15-12.45 Uhr

12.45-13.45 Uhr

13.45-15.15 Uhr

Begrüßung

Genderforschung an Fachhochschulen. Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven (N. N.)

Pause

Forschungserträge (Teil I)

Ag 1: Arbeit und Organisation
Ag 2: Gesundheit und Kranksein
Ag 3: Gestaltungen des Sozialen

Mittagspause

Forschungserträge (Teil II)

Ag 1: Arbeit und Organisation
Ag 2: Gesundheit und Kranksein
Ag 3: Gestaltungen des Sozialen

Tagung

15.30-16.30 Uhr

Genderforschung in den naturwissenschaftlichen-technischen Disziplinen

Referent:
Dr. Peter Döge,
TU Braunschweig

Leitung:

Prof. Dr. Beate Blättner
Dr. Margit Göttert
Prof. Dr. Lotte Rose

Zielgruppe:

ProfessorInnen der hessischen Fachhochschulen, StudentInnen, MitarbeiterInnen der hessischen Fachhochschulen, Interessierte von anderen Hochschulen und aus der Praxis

Anmeldung/Infos: gFFZ (frauen@fh-frankfurt.de), hier erhalten Sie auch das aktualisierte Programm (siehe auch unter www.gffz.de)

Auszeichnung

Henriette Fürth-Preis

Auszeichnung herausragender Abschlussarbeiten zur Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen

Ausschreibung 2004

Die Hauptaufgabe des gFFZ besteht darin, Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen zu implementieren und zu fördern. Dazu gehört auch die gezielte Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses. Vor diesem Hintergrund zeichnet das gFFZ einmal jährlich Abschlussarbeiten aus, die qualitativ herausragend sind, ein für die Frauen- und Genderforschung relevantes Thema bearbeitet und damit besondere Erkenntnisgewinne geliefert haben.

Bewertet werden die fachwissenschaftlichen Grundlagen, Aufbau, Gliederung und Stringenz der Argumentation, die sprachliche Darstellung und die Methoden. Besonderes Augenmerk wird auf die gesellschaftspolitische Relevanz der Arbeit und die Entwicklung und theoretische Begründung von Perspektiven für die gesellschaftliche Praxis gerichtet.

Auszeichnung

Es können empirische oder theoretische Diplomarbeiten, Bachelor- oder Masterabschlussarbeiten aller Fachrichtungen eingereicht werden, die von Studentinnen oder Studenten in den Jahren 2003-2004 an einer hessischen Fachhochschule verfasst worden sind.

Die Arbeiten können von den betreuenden Professorinnen und Professoren oder Lehrbeauftragten für die Auszeichnung vorgeschlagen werden.

Folgende Unterlagen sind erforderlich und müssen beim gFFZ eingereicht werden:

- Ein Exemplar der Diplomarbeit (unbedingt erforderlich: nicht gebunden, nur Loseblattsammlung)
- Kurzskeizze zu Thema, Methodik, Befunden (1/2 Manuskriptseite)
- Beide Gutachten (Erst- und Zweitgutachten), dazu eine kurze Stellungnahme des Professors/der Professorin zur besonderen Qualität und zum besonderen Erkenntnisgewinn der Untersuchung im Kontext der jeweiligen Fachdisziplin
- Aktuelle Adresse mit E-Mail (wenn vorhanden) der Verfasserin/des Verfassers

Eine Gutachterinnenkommission mit Expertinnen von innerhalb und außerhalb der Fachhochschulen entscheidet über die Preisvergabe. Die Preisverleihung findet Anfang 2005 in der Fachhochschule des/der PreisträgerIn statt. **Der Preis ist mit 500 Euro dotiert.**

Abgabedatum: 01.11.2004

Anmeldung/Infos: gFFZ (siehe auch www.gffz.de)

Datenbanken

Forschungsprojektedatenbank und ExpertInnendatenbank: www.gffz.de

Das gFFZ ist im Begriff, die eigene Homepage www.gffz.de zu einem Portal der Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen auszubauen. Dazu gehört auch der Aufbau einer ExpertInnendatenbank und einer Forschungsprojektedatenbank.

Datenbanken

Die **ExpertInnendatenbank** soll die Genderkompetenz und das breite Spektrum der verschiedenen Profilbildungen und Qualifikationen an hessischen Fachhochschulen repräsentieren und dabei verschiedene Zwecke erfüllen. Hochschulen, Projekte, Initiativen und Institutionen innerhalb und außerhalb Hessens, die eine Expertin oder Gutachterin zu einem bestimmten Thema suchen, die wissen wollen, wer sich an hessischen Fachhochschulen im Bereich Frauen- und Genderforschung profiliert hat, die eine Expertin oder eine Kooperationspartnerin für ein Evaluations- oder ein Forschungsprojekt, eine ReferentIn oder eine ModeratorIn für eine Veranstaltung, eine Trainerin, Fortbildnerin oder Supervisorin, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder eine besonders qualifizierte Studentin für ein geplantes Projekt brauchen, können hier fündig werden.

Die ExpertInnendatenbank enthält die Profile folgender Personengruppen:

- Hessische Fachhochschulprofessorinnen mit ihren besonderen Qualifikationen, Arbeitsschwerpunkten, Aktivitäten und Profilbildungen
- Hessische Fachhochschulprofessoren, die im Bereich Frauen- und/oder Genderforschung arbeiten
- Nachwuchswissenschaftlerinnen und andere ExpertInnen, die als Projektmitarbeiterinnen oder als künftige Fachhochschulprofessorinnen in Frage kommen
- besonders qualifizierte Studentinnen, die als Projektmitarbeiterinnen in Frage kommen

Die **Forschungsprojektedatenbank** listet die Frauen- und Genderforschungsprojekte auf, die seit 2001 an hessischen Fachhochschulen durchgeführt wurden oder werden oder die bereits geplant sind. Sie enthält unter anderem eine kurze Zusammenfassung des Projektes, Hinweise zu den angewandten Forschungsmethoden, zugehörige Veröffentlichungen und Kontaktadressen für weitergehende Informationen.

Beide Datenbanken sind mit einer Suchfunktion erschlossen, die eine Stichwortsuche ermöglicht.

Wenn Sie sich in die ExpertInnendatenbank eintragen lassen wollen oder Ihr Forschungsprojekt noch fehlt, melden Sie sich beim gFFZ unter der E-Mailadresse frauen@fh-frankfurt.de

Halbjahresprogramm Wintersemester 2004/2005

gFFZ
gemeinsames Frauen-
forschungszentrum
der Hessischen Fachhochschulen

gFFZ
Nibelungenplatz 1 · 60318 Frankfurt am Main
Büro: Rotlintstraße 45 · 60316 Frankfurt am Main
Telefon: 069/15 33 31 50 · Fax: 069/15 33 31 51
E-Mail: frauen@fh-frankfurt.de

Seminare

Berücksichtigt sind Lehrveranstaltungen, in denen das Thema Gender und/oder Frauenforschung im Mittelpunkt steht. Interessierte Gäste sind willkommen, wenn in der Beschreibung nichts anderes vermerkt ist.

Forschungsseminar:
Freizeitwelten von Mädchen und Jungen in Frankfurt

Wie sehen jugendliche Lebenswelten aus? Wie unterscheiden sie sich für Mädchen und Jungen? Wie nutzen sie die Jugendarbeitsangebote? Was brauchen sie im Stadtteil? Um diese Fragen zu klären, wird in Kooperation mit dem Frankfurter Frauenreferat und dem Jugendamt im Wintersemester eine Befragung von Mädchen und Jungen an Schulen verschiedener Frankfurter Stadtteile durchgeführt.

Für die SeminarteilnehmerInnen bietet sich die Möglichkeit, zum einen das Konzept sozialräumlicher Lebenswelterkundung als Planungsinstrument für die Jugendarbeit kennen zu lernen, zum anderen durch die eigenständige Durchführung von Befragungsdurchgängen in Schulklassen selbst Praxiserfahrungen in der Forschung zu sammeln (Kontakt mit Lehrkräften, Begleitung der Befragung, Dateneingabe, Auswertung...).

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die aktive Beteiligung an der Untersuchung (d. h. es müssen auch Zeitressourcen am Vormittag jenseits des Seminartermins vorhanden sein, um die Befragungen in den Schulen zu begleiten).

Leitung: Prof. Dr. Lotte Rose,
Fachhochschule Frankfurt,
Fb Soziale Arbeit
und Gesundheit,
Hauptstudium

Beginn: Semesteranfang WS 04/05
Anmeldung/Infos: rose@fb4.fh-frankfurt.de

Forschungsseminar

Forschungsseminar:
Gewalt gegen Frauen in der Prostitution

Mittwoch
14:15-17:30 Uhr
Fachhochschule
Frankfurt
Geb. 10, Raum 407

Im Rahmen des Aktionsplanes der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen wird die besondere Situation von Frauen in der Prostitution, ihre Gewalterfahrungen und die Annahme von Hilfeangeboten untersucht. Im Anschluss an diese Untersuchung haben wir eine regionale Studie über die besondere Situation der Frauen in der Sexarbeit im Rhein-Main Gebiet begonnen. Besondere Berücksichtigung finden der Bereich der Prostitution und des Frauenhandels. Das Seminar bietet neben der Auseinandersetzung mit Problemlagen von Frauen, die sexuelle Dienstleistungen anbieten und der Auseinandersetzung mit Hilfeangeboten im Frankfurter Raum die Möglichkeit, sich an dieser Untersuchung forschungspraktisch zu beteiligen. Aufgrund des Forschungscharakters eignet sich das Seminar auch zur Vorbereitung von Diplomarbeiten. Ein Neueinstieg ist möglich.

Methoden: In-puts, Diskussionen, Fragebogenerhebung, ExpertInneninterviews, Praxisrecherche
Leitung: Prof. Dr. Margrit Brückner
Gruppengröße: max. 15
Beginn: Semesteranfang WS 04/05
Teilnahmebedingungen: Übernahme praktischer Forschungsaufgaben oder Referat
Anmeldung/Infos: brueckn@fb4.fh-frankfurt.de

Weiterbildungsseminar

Weiterbildungsseminar:
Frauen in Leitungsfunktionen

2-Tage-Seminar,
25.11.- 26.11.2004,
jeweils
09.00-17.00 Uhr
Evangelische
Fachhochschule
Darmstadt

Für viele Frauen in Leitungspositionen ist es nicht leicht, sich in männlich geprägten Strukturen zu behaupten. Von oben bekommen sie Druck und von unten wird ihnen oft auch von anderen Frauen mit Konkurrenz und Missgunst begegnet.

Weiterbildungsseminar

Kulturelle und strukturelle Behinderungen werden oft als persönliches Defizit gesehen. Ziel des Seminars ist es, mehr Klarheit über das eigene Rollenverhalten und den persönlichen Führungsstil zu erhalten. In diesem Seminar haben Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Frauen, die in einer ähnlichen Situation sind, auszutauschen, schwierige Situationen zu erproben, zu reflektieren und alternative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Inhalte:

- Strukturen und Logiken von Organisationen
- Männliche und weibliche Kultur und Führungsverhalten
- Rolle, Struktur, Funktion
- Persönliche Seite von Leitung (Kompetenzen und Lernfelder)

Methoden: Rollen- und Planspiele, theoretische Inputs, Gruppen- und Plenumsarbeit

Leitung: Anne Brulez, M.A. (päd.), Gestaltpädagogin, Gestalt- und systemische Organisationsberatung;
Prof. Dr. Marlies W. Fröse, Evangelische Fachhochschule Darmstadt, Leiterin des berufsbegleitenden Masterstudienganges „Management in Social Organizations“ für Fach- und Führungskräfte, Beraterin für Organisations- und Unternehmensentwicklung

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte sozialer Organisationen (Nonprofit-Organisationen und Profit-Organisationen)

Anmeldung: EFH Darmstadt
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Tel. 06151/8798-74
(Frau Emmerich)
Fax 06151/8798-58

Anmeldeschluss: 29.10.2004

Kosten: 130,- €

Workshop

Lebenssituation von Frauen in der Sexarbeit im Rhein-Main-Gebiet: Stand der Fachhochschuluntersuchung und Austausch mit PraktikerInnen

17.01.2005
15-17 Uhr
Fachhochschule
Frankfurt
siehe Aushang

Im Rahmen des Aktionsplanes der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen wird in einer jetzt veröffentlichten Studie die besondere Situation von Frauen in der Prostitution, ihre Gewalterfahrungen und die Annahme von Hilfeangeboten untersucht, an der sowohl die Fachhochschule als auch Fraueneinrichtungen in Frankfurt aktiv teilgenommen haben. Im Anschluss an diese Untersuchung haben wir an der Fachhochschule Frankfurt eine regionale Studie über die über die Lage der Frauen in der Sexarbeit im Rhein-Main Gebiet begonnen, die sich auch mit den Hilfeangeboten im Rhein-Main Gebiet auseinandersetzt. Der Workshop dient dem Austausch zwischen Forschung und Praxis, indem einerseits Untersuchungsergebnisse und -fragen präsentiert und andererseits die Expertise der Fachkolleginnen in den Einrichtungen eingeholt wird.

Leitung: Prof. Dr. Margrit Brückner,
Christa Oppenheimer,
Fachhochschule Frankfurt am Main

Zielgruppe: Interessierte PraktikerInnen,
ProfessorInnen, Studierende

Anmeldung/Infos: brueckn@fb4.fh-frankfurt.de
und gFFZ

Workshop Workshop

Kolloquium

Diplomandenkolloquium: CEDAW-Konvention

**Fachhochschule
Frankfurt
Raum siehe
Aushang**

Gegenstand des ‚wissenschaftlichen Gesprächs‘ [Kolloquium] sind die von den Unterzeichnerstaaten der UN **„Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women“ (CEDAW)** – bislang 176 - einzureichenden Berichte.

Die CEDAW-Konvention befasst sich mit sehr verschiedenen Bereichen wie

- Diskriminierung und der Garantie von Grundrechten und -freiheiten
- (Stereotypen) Geschlechterrollen und -vorurteilen
- Politischer Repräsentation bzw. Repräsentation in der Öffentlichkeit
- Erziehung und Bildung
- Erwerbsleben
- Gesundheit
- Wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe
- Frauen aus ländlicher Gebieten
- Heirat und Familienrecht

Ein besonderes Augenmerk soll auf die Berichte von sich entwickelnden Ländern gelegt werden. Ein Ziel liegt auch darin, zwischen Absichtserklärungen/Ankündigungen, Verbesserungen auf dem Papier (z.B. Erlass von Gesetzen) und realen Verbesserungen zu unterscheiden. Dabei können andere Quellen wie z.B. Berichte der Weltbank zum Vergleich herangezogen werden.

Leitung: Prof. Dr. Dagmar Oberlies,
Fachhochschule Frankfurt,
Fb Soziale Arbeit
und Gesundheit

Gruppengröße: max. 10

Beginn: Semesteranfang WS 04/05

Teilnahmebedingungen: Englischkenntnisse, Anmeldevoraussetzungen zur Diplomprüfung müssen in den folgenden zwei Semestern erfüllt werden können, Interesse, Diplomarbeit in diesem Bereich zu schreiben

Kolloquium

Frauenforschungskolloquium: Werkstatt zur Entwicklung eines Gendermoduls

**26.11.04 und
10.12.04
jeweils
14.00-20.00 Uhr
Fachhochschule
Frankfurt**

Seit dem SS 2004 werden im Fachbereich 4 wie auch an der Fachhochschule Frankfurt am Main modularisierte BA- und MA-Studiengänge entwickelt. Dies wirft die Frage zum Stellenwert genderspezifischer Qualifikationen in den neuen BA- und MA-Studiengängen auf. Sollen sie als Querschnittsaufgaben verankert werden oder als eigenes Wahlpflicht- oder Pflichtmodul? Was sollen die Genderqualifikationen beinhalten? Soll es ein Gendermodul im Rahmen des Studium Generale geben? Das Frauenforschungskolloquium will Raum, geben, die Diskussionen hierzu, die im SS begonnen wurden, fortzusetzen.

Zielgruppe: ProfessorInnen und StudentInnen der Fachhochschulen, die an der Modularisierungsdebatte unter Genderaspekten interessiert sind

Anmeldung/Infos: gFFZ (frauen@fh-frankfurt.de)

Gespräche

Fax-Anmeldeformular* 069-15 33 31 51

*Oder: Ausgefülltes Formular kopieren und in frankierten Umschlag stecken. Empfängeradresse siehe unten.

Name
Vorname
Fachhochschule
Straße
PLZ
Ort
E-Mail
Tel./Nr.
Datum
Unterschrift

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

FAX

Datum der Veranstaltung:

An das
gFFZ - Gemeinsames Frauenfor-
schungszentrum der Hessischen Fach-
hochschulen
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main